

## **TOP 3.6.7 Veranstaltung 56. Treffpunkt SVP aktuell**

### **Burnout – Tatort Arbeitsplatz**

Abteilung: Sicherheit, Gesundheit und Arbeit

Teilnehmerkreis: 240 Sicherheitsvertrauenspersonen

Veranstaltungsort / zeit AK Bildungszentrum der AK Wien, Großer Saal 24.6.2014, 14.00-16.30 Uhr

#### **1. Inhalt**

### **Burnout – Tatort Arbeitsplatz**

Die Arbeitswelt verändert sich rasant. Ständiger Zeitdruck, eine hohe Arbeitsmenge, kurzfristig gesetzte Termine, eine dünne Personaldecke, Ressourcenmangel, Umstrukturierungen und hohe emotionale Anforderungen gehören zum Alltag. Die Belastungen steigen kontinuierlich an, der Druck wird größer. Daraus resultierend ergibt sich ein drastisches Ansteigen von psychischen Erkrankungen. Diese machen heute bereits ein Drittel jener Diagnosen aus, die zu einer Berufsunfähigkeits- oder Invaliditätspension führen. Vor allem Burnout ist zum Schlagwort geworden. Immer mehr Beschäftigte sind davon betroffen und die typischen Anzeichen werden mittlerweile in allen Berufsgruppen beobachtet.

### **Ein Betroffener erzählt – ins Burnout und zurück**

Im ersten Vortrag berichtet ein ehemaliger Bankangestellter über seine Erfahrungen mit der Diagnose Burnout, und wie er es geschafft hat, wieder in ein normales Leben zurückzufinden.

### **Volkswirtschaftliche Analyse eines rechtzeitigen Erkennens von Burnout**

Viele Untersuchungen der letzten Jahre zeigen, dass die steigende Zahl der Burnoutfälle auch eine immer höhere finanzielle Belastung für Betriebe und Volkswirtschaft darstellt. Sind wirklich rund 20 bis 25 Prozent der Beschäftigten von Burnout betroffen? Ergebnisse von europaweiten Befragungen von ArbeitnehmerInnen zeigen, dass in Österreich zumindest der berufliche Alltag vielfach durch hohe Arbeitsintensität und Zeitdruck geprägt ist. Die hier vorgestellte Studie „Volkswirtschaftliche Analyse eines rechtzeitigen Erkennens von Burnout“ zeigt nun detailliert auf, welche finanziellen Auswirkungen diese Fälle haben.

### **Burnout und die Evaluierung psychischer Belastungen**

Sehr oft liegen die Ursachen und Hintergründe für Burnout in belastenden Rahmenbedingungen im Betrieb. Die Auswirkungen zeigen sich jedoch an den Beschäftigten. Wie können Betriebe und ArbeitnehmerInnen vorbeugen? Das stärkste Instrument zur Burnoutprävention auf betrieblicher Ebene ist die konsequente Umsetzung der im ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) vorgesehenen Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Belastungen. Ein Angebot an Entspannungstrainings für einzelne ArbeitnehmerInnen allein reicht niemals aus, um Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern. Der Abschlussvortrag informiert über die Zusammenhänge der Evaluierung von arbeitsbedingten psychischen Belastungen und Burnoutprävention.

Alle Präsentationen der Veranstaltung sind auf der AK Homepage unter „Veranstaltungsrückblick“ zu finden.

**Vorankündigung:**

Der nächste Treffpunkt SVP aktuell zum Thema „Die neue PSA Verordnung“ findet am 27. Oktober 2014 statt. Veranstaltungsort: AK Bildungszentrum (BIZ), Veranstaltungsbeginn 14 Uhr

## TOP 3.6.7 Veranstaltung „SOZNET-Workshop am 12.6.2014“

Abteilung: SP

Teilnehmerkreis: ReferentInnen der AK sowie ExpertInnen aus dem SOZNET

Veranstaltungsort / zeit: 12.6.2014, AK Wien, 9-13h

### 1. Inhalt

Thema des SOZNET-Workshops war das Konzept des „Investiven Sozialstaats“. Dabei wurden vier Inputs intensiv diskutiert:

- Ingrid **Mairhuber**, FORBA: Zu den unterschiedlichen Lesarten des „Social Investment State“
- Roland **Atzmüller**, Universität Linz: Transformation des Wohlfahrtsstaates zwischen Social Investment und Dualisierung. Kritische Überlegungen
- Ulrike **Famira-Mühlberger**, WIFO: Zur ökonomischen Notwendigkeit sozialer Investitionen in die Bildung
- Adi **Buxbaum**, AK Wien: Sozialinvestitionen in Österreich anhand konkreter Beispiele

### 2. Ergebnisse und Positionen

- **Ergebnisse (Sachebene):**

Das Konzept des „Investiven Sozialstaats“ gewinnt aktuell sowohl auf EU-Ebene als auch in Österreich in Diskussionen zur Weiterentwicklung des Sozialstaats zunehmend an Bedeutung. Weil ein Rückgriff auf dieses Konzept sowohl von konservativer bis neoliberaler als auch von sozialdemokratischer Seite erfolgt, ist es kritisch zu überprüfen.

- **Argumentationshilfen für ArbeitnehmerInneninteressen:**

Eine vertiefende Diskussion über mögliche Vor- und Nachteile einer Neuausrichtung des Sozialstaates an Prinzipien, Zielen und Instrumenten des „Investiven Sozialstaates“ ist von hoher Wichtigkeit.

- **Andere relevante Positionen:**

Auch der aktuelle Band der Schriftenreihe „Sozialpolitik in Diskussion“ ist dem Thema gewidmet: Adi Buxbaum (Hg.), Perspektiven für den sozialen Fortschritt. Sozialinvestitionen haben eine Mehrfachdividende, download:

<http://wien.arbeiterkammer.at/service/studien/Sozialpolitik/Sozialpolitik.html>.

### TOP 3.6.7 Veranstaltung „Workshop Sozialpolitik“

Abteilung: SP

Teilnehmerkreis: ReferentInnen der AK sowie ExpertInnen aus dem SOZNET

Veranstaltungsort / zeit: 2.6.2014, AK Wien, 14-16h

#### 1. Inhalt

Gast des „Workshop Sozialpolitik“ war Prof. Dr. Skevos Papaioannou (Universität Kreta und Universität Kassel), der zum Thema „Soziale Auswirkungen der Krise und Strategien zu deren Überwindung in Griechenland“ referierte.

#### 2. Ergebnisse und Positionen

- **Ergebnisse (Sachebene):**

Abgesehen von einer soziologischen Begriffsklärung und Einbettung der Problemstellung thematisierte Prof. Papaioannou in erster Linie die konkrete Situation in Griechenland: die prekäre gesellschaftliche und soziale Lage, ablesbar ua an der sehr hohen Armutsquote, der dramatischen Arbeitslosigkeit (va Jugendarbeitslosigkeit) und dem gleichzeitig sehr geringen Anteil (15 Prozent) von arbeitslosen Menschen mit Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung, dem Anstieg der Suizidrate, den hohen Lohn- und Gehaltsverlusten etc; er thematisierte aber auch Gegenstrategien der Bevölkerung.

- **Argumentationshilfen für ArbeitnehmerInneninteressen:**

Der jetzige Ausnahmezustand in Griechenland ist nicht die Ausnahme und betrifft nicht nur Griechenland, sondern auch andere werden betroffen sein, früher oder später.